

vorher noch in Herbsleben in Quartier gelegen hatten. Gräfen-  
tonna hat vor und nach diesem Kampfe von den Kriegsdrangsalen  
schwer zu leiden gehabt.

Am 28. Sept. 1761 war ein französisches Husarenkommando  
im Orte, am 5. Okt. ein französisches Freibataillon, am 6. Okt. das  
königl. polnische „Prinz-Friedrich-August-Regiment, am 6., 12. und  
13. Okt. wieder ein französisches Freibataillon, welchem Brot ge-  
liefert wurde. Am 26. Okt. war Hafer und Heu zur französischen  
Armee nach Hersfeld zu liefern. Auf 1 Schock Steuerabgabe waren  
von den Ortsbewohnern 2 Schffl. Hafer beizusteuern. Am 1. und  
7. Nov. hatte eine Korn- und Weizenlieferung in das Magazin zu  
Gotha zu erfolgen. Am 19. und 21. Nov. war eine französische  
Dragoner-Patrouille in der Schenke einquartiert und am 27. Nov.  
waren zur französischen Armee Hafer und Heu nach Molschleben  
— auf 1 Schock Steuerabgabe = 2 Schffl. Hafer — und nach  
Mühlhausen Pallisaden zu liefern.

Am 16. Januar 1762 war ein französisches Kommando in  
Tonna, am 25. Febr. hatte wieder eine Hafer- und Heulieferung  
an französische Truppen bei Molschleben zu erfolgen, am 29. und  
31. März sowie am 3. April war Einquartierung im Orte. In  
der Zeit vom 17. März bis 3. Juli 1762 hatte der Durchmarsch  
und die Einquartierung von königl.-französischen Truppen der Ge-  
meinde Gräfentonna 757 Konventfl. 31 Kreuzer Kriegskosten und  
-Schaden verursacht und waren 22 Konventfl. für 180 Mann, „so  
als Boten von einem Orte zum andern haben verschickt werden  
müssen“ à 2 Gr. verausgabt. Während der Kriegstrubel war der  
Ort Gräfentonna „verschanzt und pallisadiert“.

## 9. Die napoleonischen oder die deutschen Befreiungskriege von 1806—1815.

Ein halbes Jahrhundert später ziehen die Schrecken des Krieges  
wieder durch Deutschland und lassen Gräfentonna und seine Um-  
gegend auch nicht unverschont. Es waren die des napoleonischen  
Krieges.

Schon im Jahre 1792 hat die Gemeinde zum Magazin des  
„2. königl. preußischen Infanterie-Bataillons“, welches im Orte ein-  
quartiert war, Heu zu liefern. Im J. 1795 kampierten in Tonna  
die gothaischen Dragoner und 1796 lagen kursächsische Grenadiere  
und nach denselben kaiserliche Truppen als Einquartierung daselbst.

Zum Heere des Rheinbundes hatte das Herzogtum Gotha  
1100 Mann zu stellen. Dies Bataillon war unter Obrist von Hen-